

Abg. Großgarten führte aus, grundsätzlich sei es sehr erfreulich, dass es durch höhere Vertaktungen einige Verbesserungen gebe. Durch eine veränderte Linienführung beim Schnellbus SB 55 solle allerdings anstelle von Schwarzrheindorf Siegaue die neue Haltestelle Bergheim Fährhaus angefahren werden. Dadurch entfalle die Anbindung des P & R-Platzes in der Siegaue. Er halte die Umstiegsmöglichkeit vom Auto auf den Bus für wichtig und bitte deshalb, noch einmal zu überlegen, diese Haltestelle wieder aufzunehmen.

Abg. Kitz dankte ausdrücklich dafür, dass die Verlegung der Umsteigehaltestelle SB 55/550/551/552 von Bonn Siegaue nach Bergheim Fährhaus so schnell möglich gemacht worden sei. Die Einwendungen des Abg. Großgarten könne er nicht nachvollziehen. Er nutze diese Verbindung fast täglich. Der P & R-Platz werde nur sehr wenig von Pendlern genutzt, sondern diene vielmehr als Treffpunkt für Fahrgemeinschaften. Die Wenigen, die den P & R-Platz Siegaue als Umstiegsmöglichkeit auf den Bus nutzen, haben auch in Zukunft mit den Linien 550, 551 und 552 ein gutes Angebot pro Stunde, um über die Nord- oder Kennedybrücke bis nach Bonn fahren zu können. An der neuen Haltestelle gebe es sowohl einen Fahrgastunterstand als auch eine Beleuchtung und der Radverkehr könne um die Haltestelle herumgeleitet werden. Es sei aber auch aus einem weiteren Grund sehr begrüßenswert, dass die Umsteigehaltestelle verlegt worden sei. Der Rückstau von der Nordbrücke führe jeden Morgen dazu, dass ab der Sieg relativ viele PKWs illegaler Weise die Busspur nutzen. Der Schnellbus müsse dann, um die Haltestelle Siegaue zu erreichen, die letzten 100 Meter auf einer durch Individualverkehr verstopften Straße zurücklegen. Ab dem 01.01.2020 sei dieses Problem nun gelöst. Der Busfahrer könne dann auf die Geradeausspur nach Beuel wechseln und müsse sich nicht in den Stau Richtung Nordbrücke stellen, wo er gar nicht hinwolle. Er könne durch die Verlegung der Umsteigehaltestelle keine Nachteile erkennen.

SkB Droste erkundigte sich, warum die Fahrlagen der RB 27 (neu über Flughafen) und des RE 8 (über Porz) vertauscht worden seien.

Herr Dr. Groneck, Fachbereich Verkehr und Mobilität, erläuterte, beim Tausch der Fahrlagen gehe es um die langfristige Position der beiden Linien. Die RB 27 solle zukünftig zwischen Köln, Flughafen Köln/Bonn, Troisdorf und Beuel-Oberkassel durch die S 13 ersetzt werden. Da die alte Linie RE 8 jetzt neu ausgeschrieben wurde, habe man versucht, durch den Tausch der Fahrlagen schon jetzt einen Zustand zu erreichen, der bei Betriebsaufnahme der S 13 nicht noch einmal eine Neusortierung erforderlich mache.

Abg. Höhner sprach die Linie 524 im Bereich Hennef-Uckerath an. Die Linie soll im Jahr 2020 durch eine Zusammenlegung mit der Linie 570 wieder den Haltepunkt Uckerath, Alter Zoll, anfahren und so auch eine Verbindung nach Eitorf erhalten. Er bitte die Verwaltung, dies möglichst schnell umzusetzen und nicht bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2020 zu warten.

Abg. Krauß nahm Bezug auf Herrn SkB Droste. Seine Frage sei durchaus berechtigt. Der Fahrlagentausch sei für die künftige Betriebsaufnahme der S 13 von Vorteil, bereite aber einigen Berufspendlern und auch Schülern aus Rheinland-Pfalz Probleme. Bezogen auf die zahlreichen Baustellen und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Vorgebirgsraum sprach er anschließend die Haltestellendachsanieerung im Bonner Hbf an. An den Tagen, an denen der RE 5 wegen der Sanierungsarbeiten in Bonn komplett entfalle, sollte er wenigstens zwischen Köln und Bornheim-Sechtem verkehren.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, wies ergänzend zur Verwaltungsmitteilung darauf hin, dass das AST Königswinter ab 01.01.2020 mangels Unternehmer und mangels Nachfrage (>0,5 Fahrgäste/Tag) eingestellt werde. Die mangelnde Nachfrage sei auch eine Folge der in den

letzten Jahren verbesserten Busverkehre, insbesondere dem Wochenendverkehr auf der Linie 536.